



Liebe Kameradinnen
und Kameraden!

Im Namen des Vorstandes der Landesgruppe Baden-Württemberg im Reservistenverband danke ich allen Mitgliedern, Mandatsträgern, hauptamtlichen



Mitarbeitern, mit Major d.R. Siegfried Wittig an der Spitze, und unseren Familienangehörigen für die im Jahre 2002 geleistete Arbeit. Mein besonderer Dank gilt dem Befehlshaber, Generalmajor Kersten Lahl, und allen Kommandeuren im Wehrbereich IV, den Staboffizieren für Reservistenangelegenheiten und den Feldwebeln für Reservisten für die kameradschaftliche Unterstützung unserer Vorhaben.

Das Jahr 2002 hat unseren Reservistinnen und Reservisten zwar viel abgefordert, es war jedoch auch ein Jahr der Höhepunkte. Den ersten Platz verdient ohne Zweifel der Festakt zum 40-jährigen Bestehen unserer Landesgruppe, den wir gemeinsam mit unserem Ministerpräsidenten und 450 Gästen feiern konnten. Ein großartiges Forum, um unser Buch über »40 Jahre Freiwillige Reservistenarbeit« vorstellen zu können. Das sehr erfolgreiche Abschneiden unserer Mannschaften beim ersten Wehrbereichswettkampf war ein weiteres Highlight des Jahres. Der mit über 200 Teilnehmern hervorragend besuchte und wiederum hochkarätig besetzte 9. Internationale Sicherheitspolitische Kongress in Karlsruhe hat unsere Erwartungen ebenso übertroffen wie der 9. Internationale Bodenseeball in Konstanz. Es war, so hört man rund um den See und im »Länd-

le«, der bisher schönste Ball im Rahmen der Reunion. Unsere richtungsweisende Frühjahrstagung in Anwesenheit des neuen Befehlshabers im WB IV darf in dieser Aufzählung ebenfalls nicht fehlen. Ich danke allen sehr herzlich, die ihren Teil zum Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben und bin zuversichtlich, dass wir auch im Jahr 2003 unseren Auftrag mit großem Erfolg erfüllen werden. Die Frühjahrstagung im März, der 10. Jubiläumsball mit der Gala Big Band der Schweizer Armee, der Bundeswettkampf für Reservisten in Trier, die wieder in Deutschland stattfindende 12. Reunion, die in Ulm stattfindende Bundesdelegierten Versammlung und der 10. Internationale Sicherheitspolitische Kongress werden uns alle in hohem Maße fordern.

Schwerpunkte der Freiwilligen Reservistenarbeit der Landesgruppe bleiben die Militärische Förderung und die Mitgliedererwerb (»Aktion 120.000«). In diesem Bereich sind weiterhin besondere Anstrengungen erforderlich, um den Fortbestand unseres Verbandes langfristig zu sichern.

Die schlechte Finanzlage des Bundes wird sich leider auch auf die Bundeswehr und damit auf unsere Arbeit auswirken. Wir Reservisten sind deshalb um so mehr als Unterstützer und Multiplikatoren gefordert. Ich bitte Sie daher alle, in ihrem Engagement nicht nachzulassen und sich weiter für das Wohl und die Sicherheit unseres Vaterlandes einzusetzen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2003,

herzlichst

Peter Eitze, Oberst d.R.
Vorsitzender der Landesgruppe
Baden-Württemberg
des Reservistenverbandes

Neuer Kommandeur im VB 52 in Karlsruhe

KARLSRUHE (BNN) -

Es war viel die Rede von Baden bei der Kommandoübergabe beim Verteidigungsbezirkskommando 52. »Baden«, der schönsten Region Deutschlands, wie Regierungspräsidentin Gerlinde Hämmerle voller Stolz verkündete. Kein Wunder, wechselte der Befehl beim VBK 52 doch nicht nur von Oberst Rudolf Gundlach auf Oberst i.G. Walter Engelhardt. Sondern Generalmajor Kersten Lahl belegte das VBK 52, das vor vier Jahren aus den Kommandos 52 (Karlsruhe) und 53 (Freiburg) entstanden war, zudem ganz offiziell mit dem Beinamen »Baden« - mit gutem Wohlwollen der Stuttgarter Landesregierung. Lahl ist Befehlshaber des Wehrbereichs IV in München, der auch für Baden-Württemberg zuständig ist.

Als Veranstaltungsort hatte das VBK 52 in den barocken Asamsaal des Ettlinger Schlosses eingeladen. Josef Offele, Oberbürgermeister der Karlsruher Nachbarstadt an der Alb, freute dies zwar, zumal das Schloss im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts als zunächst badische und dann preußische Unteroffizierschule gedient hatte und Engelhardts Urgroßvater damals dort ausgebildet wurde. Der Stellvertreter des Kommandeurs im VB

52, Oberstleutnant Markus Hendel, versicherte freilich Karlsruhes Erstem Bürgermeister Siegfried König die Treue seiner Dienststelle zur Fächerstadt. Zumal Karlsruhe, wie König und Gundlach klagten, in der Vergangenheit schleichend viel Bedeutung als Bundeswehrstandort verloren habe.

Gundlach, 1947 in Bad Kreuznach geboren, hat sich nach dem Abitur 1963, in der kältesten Zeit des Kalten Krieges, dazu entschlossen, die Laufbahn in der noch jungen Bundeswehr einzuschlagen. Er wurde Offizier bei der Flugabwehr. Dieser Waffenart blieb er über viele unterschiedliche Verwendungen im In- und Ausland bis zum Führungsstab der Streitkräfte treu, bis er 1997 das Kommando über das Freiburger VBK 53 übernahm. Zur Leitung dieser Querschnittstelle über alle Truppengattungen der Bundeswehr musste der Luftwaffenoffizier formal ins Heer wechseln.

Das VBK hat neben anderem auch die Aufgabe der zivilmilitärischen Zusammenarbeit mit nichtmilitärischen Behörden, etwa auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes. Daher ist der Kontakt zu Kommunen, Kreisen und Regierungspräsidien sehr eng.



KOMMANDO WECHSEL: Oberst Rudolf Gundlach (2.v.l.) gab das Kommando über den Verteidigungsbezirk 52 an Oberst Walter Engelhardt (2. v.r.) ab. Mit im Bild: Regierungspräsidentin Gerlinde Hämmerle (r.) und Generalmajor Kersten Lahl (3. v.l.).

Foto: Donecker

An internationalem Wettbewerb beteiligt

Reservisten aus der Kurpfalz in Wien vertreten

WIEN (GZ) -

Die Reservistenkameradschaft Kurpfalz war mit einer Mannschaft (StFw d.R. Dieter Püschel, StUffz d.R. Uwe Schollenberger, HptFw d.R. Gerhard Zimmermann und OFw d.R. Manfred Dengler) im September 2002 zum 6. Internationalen Mannschaftsschießwettbewerb und zum 25. Internationalen Vergleichsschießen bei der Unteroffiziersgesellschaft Wien zu Gast. Insgesamt waren Soldatinnen und Soldaten aus zehn Nationen am Start.

Geschossen wurde mit dem Österreichischen Sturmgewehr StG 77, Kal. 5,56, 200 Meter liegend aufgelegt, zehn Schuss Präzision und zehn Schuss Schnellfeuer, vorher gab es drei Probeschüsse. Mit Pistole P80 auf zehn Meter frei stehend acht Schuss Präzision und wie beim StG 77 vorher drei Probeschüsse.



EINE MANNSCHAFT der Reservistenkameradschaft Kurpfalz mit (von links) OFw d.R. Manfred Dengler, HptFw d.R. Gerhard Zimmermann, StUffz d.R. Uwe Schollenberger und StFw d.R. Dieter Püschel hat am Internationalen Mannschaftswettbewerb in Wien teilgenommen. Unser Bild zeigt die Mannschaft vor dem Parlament in Wien.

Foto: Zimmermann

Außerdem war noch ein Handgranatenzielwurfwettbewerb zu durchlaufen.

Die Trefferbekanntgabe erfolgte schnell und korrekt über ein elektronisches Anzeigesystem (Polytronik). Bei 246 Teilnehmern war das Ergebnis als Mannschaft zufrieden stellend.

Als Einzelschütze wurde StUffz d.R. Uwe Schollenberger (Stellvertretender RK-Vorsitzender) mit dem Schießleistungsabzeichen in Bronze der Unteroffiziersgesellschaft Wien besonders ausgezeichnet. Abschließend nahm die Mannschaft an der jährlich stattfindenden

»Radetzky-Feier« mit Feldmesse auf dem Heldenberg bei Kleinwetzdorf in Niederösterreich teil, die von der Bundesvereinigung Kameradschaft »Feldmarschall Radetzky« veranstaltet wird. An dieser Feier nahmen Delegationen aus vielen Ländern teil. Es waren 2.300 Teilnehmer.

Am »Tag der Reservisten« kamen Alt und Jung zum Sommer-Biathlon

WIESLOCH (zg) -

Zum 3. Sommer-Biathlon hatte die Bezirksgruppe Karlsruhe im Rahmen des Tages der Reservisten eingeladen. Ausrichter war die Reservistenkameradschaft Wiesloch-Dielheim in Verbindung mit der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Sommer-Biathlon Mittlerer Oberrhein. Leiter der Veranstaltung war StFw a.D. Max Knauer.

Insgesamt waren 40 Sommer-Biathleten am Start. Leider fehlten jedoch die Reservisten, denn ausgerechnet an diesem Tage fanden noch zwei weitere Wettkämpfe für Reservisten statt, obwohl diese an diesem Termin nicht geplant waren.

Sommer-Biathlon ist eine Kombination aus Geländelauf und Schießen. Im zivilen Bereich gibt es inzwischen Deutsche Meisterschaften und auch Weltmeisterschaften. Es kann sowohl mit dem Luft- als auch mit dem Kleinkalibergewehr geschossen werden. Die Ausrichter hatten auch zivile Teilnehmer und aktive Soldaten eingeladen. Gerade für

Soldaten und Reservisten ist der Sommer-Biathlon-Wettkampf ein hervorragendes Trainingskonzept für das Schießen unter Belastung, um im Verteidigungsfall besser und schneller schießen und auch treffen zu können.

Beim Wettkampf hatten die Schüler 2,4 Kilometer in drei Strecken zu 800 Meter zu durchlaufen mit je zwei Schießeinlagen mit dem Luftgewehr, Anschlag liegend. Jugend bis Altersklasse II hatten 4,5 Kilometer zu laufen in drei Strecken von 1,5 Kilometern mit zwei Schießeinlagen Luftgewehr oder Kleinkaliber liegend und stehend im Anschlag. Für jede nicht getroffene Scheibe musste eine Strafrunde von 100 Metern durchlaufen werden.

Sieger in der Reservistenklasse I LG: Jahn Lohse, WSSV Suhl, vor Thomas Gruber, RK Graben. Sieger in der Klasse II KKGewehr: Dieter Menth, SG Fortuna Röttingen, Sieger Klasse II Luftgewehr: Guido Ritschel, WSSV Suhl, vor Bernhard Blümle, RK Graben.

Kampfmittelbeseitigung macht jährlich 150 Tonnen unschädlich

STUTTGART (FR) -

Der Ausbildungsabend der Reservistenkameradschaft Stuttgart-Vaihingen hatte diesmal einen besonderen Programmpunkt: Den Besuch des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Baden Württemberg.

Man vermutet, dass von allen verwendeten Kampfmitteln mit Sprengwirkung 15 bis 20 Prozent Blindgänger waren, die sich noch heute im Erdreich befinden. Noch heute wird jedes Jahr bis zu 150 Tonnen Kriegsmaterial zur Beseitigung angeliefert. Das »Sortiment« geht von einzelnen Gewehrpatronen über Handgranaten und Artilleriegranaten aller Kaliber bis zu Fliegerbomben. Fliegerbomben mit 500 kg können in Erdreich bis zu 32 Meter Tiefe eindringen, in Städten bis zwölf Meter. Durch natürliche Bewegung des Erdreiches treten sie dann erst im Lauf der Jahre an die Oberfläche und sind dann eine akute Gefahr. An den Grenze nach Frankreich findet man sogar noch Munition und Waffen

aus dem I. Weltkrieg und sogar aus dem Krieg von 1870/71.

Der Rundgang durch das Gelände führte zu den Lagerplätzen, der Sprenggrube, den Brennöfen für Kleinmunition und Räumen zur Entschärfung von Granaten. Interessant war für die Besucher auch das Museum der Dienststelle: Eine Sammlung von Waffen, Munition, Sprengmitteln und Geräten ist hier zu betrachten. Wer wusste zum Beispiel, dass Zünder von Bomben und Granaten zum Teil aus über 100 feinmechanischen Präzisionsteilen bestehen? Alle ausgestellten Teile dienen zur Information und zur Ausbildung von neuem Personal. Man schätzt, dass bei der jetzigen Kapazität der Dienststelle und dem Anfall von Material noch Arbeit für über 100 Jahre ist.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«:
Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Straße 14,
76229 Karlsruhe, Tel.: 0721/48 20 77, Fax:
0721/48 2077.

BLUDENZ (jmb) -

Als Militärkommandant von Voralberg begrüßte Oberst Gottfried Schröckenfuchs in der WALGAU-Kaserne Bludesch die Delegationen der Bodenseeanrainerstaaten Schweiz, Deutschland und Österreich zur 11. Reunion. Unter den Klängen der Militärmusik Voralberg besserte sich das Wetter leicht, so dass das Jägerbataillon 23 seine Informations- und Leistungsschau durchführen konnte. In der Sporthalle machten sich die Besucher mit der Ausrüs-



**»Sauschwoba«
und »Kuschweizer«
in Voralberg**

tung der Gebirgsjäger und den Fertigkeiten der jungen Soldaten beim Auf- und Abstieg in einem künstlichen Klettergarten mit Überhang vertraut. Weitere Stationen waren: Fahrzeugkontrolle, die Ausrüstung eines Jägerzugs, die Panzerabwehrwaffe PAL

Wien war Oberst dG Gerald Karnerange-reist, um über die »Sicherheitspolitik im neuen Europa« zu sprechen und dabei die Aufgaben Österreichs zu benennen. Oberstleutnant Erwin Fitz machte anschließend

erstellten Diorama erklärt, welches sich im Heimatmuseum in der Schattensburg befindet. Beim Abendessen und gemütlichem Ausklang zeigte sich, dass die gegenseitigen Benennungen »Sauschwob« und »Kuschweizer« nur noch

11. Internationale Bodensee-Militär-Reunion Bludesch und Feldkirch

2000, Minen, schwerer Granatwerfer und die 2-cm-Fliegerabwehr-Maschinenkanone 65.

Auf den Nachmittag wurde nach Feldkirch in die Schattensburg verlegt. Aus

innerhalb von 65 Minuten mit 2000 Jahren Militärgeschichte in Voralberg vertraut: verwegen, aber durchaus gelungen. Die Schlacht von 1799 wurde detailgenau an einem ungemein aufwendig und sorgfältig

geschichtliche Bedeutung haben. Wobei der »Sauschwob« allgemein eher noch im Gebrauch ist und die Bezeichnung Schwabe in den betrachteten Kriegszeiten weit gefasst war.

Mit Leistung und Können überzeugt

HEILBRONN (Wi) -

Die Reservistenkameradschaften Heilbronn und Weinsberger Tal/Ellhofen waren Ausrichter des Kreismilitärwettkampfes »Löwensteiner Berge« der Region Franken im Raum Lehrensteinsfeld. Bei bestem Wetter gingen 18 Mannschaften mit jeweils vier Reservisten, davon drei Mannschaften vom Unteroffiziersverein (UOV) Solothurn/Schweiz an den Start. Auf dem zwölf Kilometer langen Parcours mussten die Wettkämpfer auf neun Stationen ihr militärisches Wissen und Können unter Beweis stellen.

Das Überwinden einer 46 Meter breiten Schlucht auf einem Seilsteg gehörte ebenso zum Programm wie Entfernungsschätzen. Erste Hilfe, Waffen- und Fernmeldeausbildung, das Schießen mit der Pistole P8 und das richtige Verhalten an einem Check Point. Als die gemischte Mannschaft der RK Künzelsau/UOV Solothurn auf der Marschroute ein Stück längs der Autobahn 81 marschierte, bemerkten sie auf dem 20 Meter entfernten Seitenstreifen ein verlassenes brennendes Fahrzeug. Mittels Handy alarmierten sie die Autobahnpolizei. Die Wettkämpfer konnten auf der Autobahn ein Fahrzeug zum Anhalten bewegen, dessen Fahrer mit einem Feuerlöscher den Brand

eindämmen konnte. Den Rest besorgten Polizei und Feuerwehr. Der Streifenführer: »Auf die Bundeswehr ist halt Verlass!«

Bei der Siegerehrung bedankte sich Kreisvorsitzender Major d.R. Hans-Jürgen Metzner bei den Wettkämpfern und den Funktionern. Den 1. Platz belegte die 2. Mannschaft der RK Adolzhausen vor der RK Gerabronn und der RK Adolzhausen 1. Mit nur fünf Punkten Rückstand auf den Drittplatzierten sicherte sich die 1. Mannschaft der RK Heilbronn den 4. Platz. Der Wanderpokal für die besten Schießleistungen mit der Pistole ging für ein Jahr an die RK Bestenheid. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der RK Heilbronn und des 25-jährigen Jubiläums der RK Weinsberger Tal/Ellhofen überreichte Major d.R. Metzner den RKVorsitzenden Oberstlt d.R. Georg Weiland und Fähnr d.R. Kurt Kübler den Ehrenteller der Kreisgruppe Franken.

Für das leibliche Wohl der Wettkämpfer, Funktionier und Gäste sorgte von morgens bis in die Abendstunden HptGefr d.R. Jens Matthies mit seinen Helfern. Mit der gemeinsamen Jubiläumsfeier mit Gästen aus Solothurn und von der American Legion Post Heilbronn fand die Veranstaltung ihren Ausklang.

Lagerfeuerromantik auf dem Truppenübungsplatz

MÖSSINGEN (em) -

Kameradschaft, das gemeinsame Miteinander in der Natur und Lagerfeuerromantik, das konnten kürzlich rund 50 Reservisten beim »Donaumarsch« erleben, den die Reservistenkameradschaft Steinlach-Wiesaz veranstaltet. Um 5.00 Uhr früh hieß es in Talheim »Abmarsch«. Zunächst ging es teilweise mit Marschgepäck den Albaufstieg hoch. Am frühen Nachmittag wurde das Etappenziel im rund 40 Kilometer entfernten Stetten a.k.M. erreicht. Auf dem Truppenübungsplatz Heuberg waren bereits die Zelte aufgeschlagen, um die müden Knochen etwas auszuruhen. Am frühen Sonntag wurden dann die letzten Kilometer unter die Sohlen genommen, um am Nachmittag das Ziel Hausen im Tal zu erreichen.

Bereits zum dritten Mal wurde diese Veranstaltung von den Reservisten kreisweit ausgeschrieben. Welchen Stellenwert der Marsch besitzt, wird in der stetig stehenden Teilnehmerzahl deutlich: Vor drei Jahren waren es gerade mal ein Dutzend, die mitmarschierten.

Für zwei Wochen Zivil mit Uniform getauscht

Reservisten üben in Stetten am kalten Markt

SIGMARINGEN/STETTEN a.k.M. -

Etwa 60 Reservisten, Offiziere und Unteroffiziere, des Ersatzbataillons 101 aus Sigmaringen nahmen im Sommer an einer zweiwöchigen Wehrübung auf dem Stettener Heuberg teil und vertieften dabei ihre militärischen Kenntnisse.

Das Ersatzbataillon 101 ist ein nicht aktiver Verband, dem 900 Reservisten angehören. Bei dieser Wehrübung stand eine allgemein militärische Ausbildung, Sanitätsdienst, Waffen- und ABC-Abwehrausbildung auf dem Dienstplan. Zudem konnten die Soldaten ihr Können bei einem Orientierungsmarsch zeigen und ihre Treffsicherheit beim Gruppengefechtsschießen und beim Handgranatenwerfen beweisen. Auch der stellvertretende Kommandeur der 10. Panzerdivision, Oberst Wolfgang Kopp, machte sich ein Bild vom Leistungsvermögen der Reservisten.

Nach dem Gefechtsschießen wurden



mehrere Reservisten bei einem Appell geehrt. Der Kommandeur des Ersatzbataillons 101, Oberstlt d.R. Erich Neubauer, wurde durch Oberst Kopp mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ausgezeichnet.

Hauptfeldwebel d.R. Rolf-Dieter Bauer erhielt das Ehrenkreuz in Silber, die Feldwebel d.R. Michael Branz und Joachim Dietrich jeweils das Ehrenkreuz in Bronze.

Ein Schießen von besonderer Qualität

TENINGEN (Ste) -

Trübes Herbstwetter war das Kennzeichen der diesjährigen Großkalibermeisterschaft. Geschossen wurde in den drei Wertungsklassen Ordonnanzgewehr, Selbstladegewehr und Gewehr mit Zielfernrohr. Wegen des trüben, nebligen Wetters konnte nur auf 100 Meter Entfernung geschossen werden. Abzugeben waren jeweils zehn Schuss liegend, kniend und stehend freihändig sowie jeweils fünf Schuss mit der Kurzwaffe auf 50 Meter und 25 Meter und das alles in einem engen Zeitrahmen. Teilgenommen haben 28 Schützen. Anreiz zur Teilnahme war, dass jeder Teilnehmer mit einem Sachpreis rechnen konnte. Für Gäste gab es eine besondere Wertungsklasse.

Ergebnisse:

Klasse A (Ordonnanzgewehr und Kurzwaffe): 1. Wilfried Hartmann, 2. Erich Stephan, 3. Rainer Birkle;

Klasse B (Selbstladegewehr und Kurzwaffe): 1. Wilfried Hartmann, 2. Erich Stephan, 3. Gerhard Beeger;

Klasse C (Zielfernrohrgewehr und Kurzwaffe): 1. Ralf Gremmelspacher, 2. Peter Starke, 3. Erich Stephan.

Die Siegerehrung wurde unter Mitwirkung des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Vincenzo Liuzzi durchgeführt. Mit den Wünschen, im kommenden Jahr wieder ein starkes Teilnehmerfeld anzutreffen, verabschiedete er die Teilnehmer.

Namen + Notizen

»Vehikel Otto« in der Ostschweiz

KONSTANZ (F.Z.) -

Wieder fand der internationale militärische Vielseitigkeitswettbewerb »Vehikel Otto« in der Ostschweiz statt. Die Reservistenkameradschaft Konstanz sowie Reservisten aus Baden-Württemberg nahmen an diesem Wettkampf teil. Das D-Kontingente erreichte von 16 Mannschaften die Plätze 1, 2 und 6. Die Übung war aufgebaut nach den Grundsätzen Fahren nach Karte und Kompass und Koordinaten. So wurden die Mannschaften an die einzelnen Stationen - Schießen, Sanitätsausbildung, Entfernungs-schätzen, Handgranatenzielwurf und Kfz-Überprüfung - herangeführt.

Karlsruhe hat gewählt

KARLSRUHE (jol) -

Wiedergewählt bei der Reservistenkameradschaft Karlsruhe wurden Vorsitzender StFw d.R. Klaus Brenner, die stellvertretenden RK-Vorsitzenden OMaat d.R. Peter Eberle und OFw d.R. Gerhard Joseph, Fw d.R. Peter Sedlag als Kassenwart und HptGefr d.R. Klaus Böll als Schriftführer. Neu als stellvertretender RK-Vorsitzender ist der 24jährige Student Marc Hausmann.

Pokal für die beste Schützin

IM SCHÜTZENHAUS in Überlingen fand dieses Jahr das erste Pokalschießen der RK Überlingen statt. Geschossen wurde mit dem KK-Gewehr, zehn Wettkampfschuss auf 50 Meter liegend aufgelegt, wobei als Sonderübung erst drei Luftballons getroffen werden mussten, bevor auf die Wettkampfscheiben geschossen werden konnte. In der offenen Klasse einschließlich Damen und Gästen konnte Roswitha Lau den Pokal mit nach Hause nehmen. Den 2. Platz errang Uffz d.R. Frank Saeger und den 3. Platz Uffz d.R. Stefan Mayer. Unser Bild zeigt den RK-Vorsitzenden und Ober-schützenmeister Uffz d.R. Achim Samland mit der strahlenden Siegerin.

Foto: RK

